

15. Müller, Ursula. Zur Bedeutung dynamischer Artikulationsmuster für den Phonetikunterricht bei Ausländern. In: Sprechwirkungsforschung, Sprecherziehung, Phonetik und Phonetikunterricht. WB der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (55/F 40), 1982. – S. 382–388.
16. Müller, Ursula. Ausgewählte Aspekte der Vermittlung von Intonation und Lautschwächungen im DaF-Bereich (slawische Muttersprache). In: Krech E.-M./ Stock, E. (Hrsg.): Beiträge zur deutschen Standardaussprache. Bericht von der 16. Sprechwissenschaftlichen Fachtagung am 15. und 16. Oktober 1994 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum Gedenken an Hans Krech, 1996. – S. 173–179.

Oksana Sereda
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

ERWERB DER BERUFSBEZOGENEN KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ IM SPRACHPRAKTISCHEN DAF-UNTERRICHT FÜR ANGEHENDE TRANSLATOREN

В статті розглянутий зміст навчання та шляхі формування професійно орієнтованої комунікативної компетенції майбутніх перекладачів на практичних заняттях з німецької мови на початковому ступені навчання згідно з чинною “Типовою програмою з практики усного та писемного мовлення ... (німецька мова)”, яка визначає основною метою навчання іноземних мов формування професійно орієнтованої комунікативної компетенції.

Ключові слова: навчання перекладу, професійно орієнтована комунікативна компетенція.

В статье рассматривается содержание обучения и пути формирования профессионально ориентированной коммуникативной компетенции будущих переводчиков на практических занятиях по немецкому языку на начальном этапе обучения согласно с действующей “Типовой программой по практике устной и письменной речи ... (немецкий язык)”, которая рассматривает основной целью обучения иностранному языку формирование профессионально ориентированной коммуникативной компетенции.

Ключевые слова: обучение переводу, профессионально ориентированная коммуникативная компетенция.

The Syllabus of the Course of German for Higher Language Education acknowledges the formation of professional foreign language communicative competence as the target of foreign language teaching. This article shows the ways to develop professional foreign language communicative competence of a translator-to-be at the initial stage of training.

Key words: foreign language teaching, professionally oriented communicative competence.

An der Nationalen linguistischen Universität Kiew wird Deutsch sowohl als Haupt- als auch als Nebenfach angeboten. Das Bachelor-Studium an der Fakultät für Dolmetscher und Übersetzer vermittelt den Studierenden im Hauptfach Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, die zum Erwerb der translatorischen Grundkompetenz führen. Die Studenten beginnen das Studium mit den Vorkenntnissen in der ersten Fremdsprache Deutsch auf dem Niveau B1 und erreichen im 4. Semester, in dem der eigentliche Übersetzungsunterricht beginnt, die Niveaustufe B 2.2. bzw. C 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Zu Beginn der Übungen im Übersetzen werden Vorlesungen angeboten, die eine Einführung in übersetzungstheoretische Fragestellungen geben. Die Studierenden werden mit Grundbegriffen der Translationswissenschaft (Adäquatheit und Äquivalenz, Skopos, Texttypen und Textsorten, übersetzungsrelevante Textanalyse u.a.) vertraut gemacht. Der Dolmetschunterricht (unilaterales

Konsekutivdolmetschen) setzt im 4. Studienjahr ein. Die angehenden Übersetzer und Dolmetscher werden in einem gemeinsamen Studiengang ausgebildet. Die Kompetenzerlangung bzw. Erweiterung in den Arbeitssprachen Deutsch und Englisch erstreckt sich auf das gesamte vierjährige B.A. Studium. Im 1. und im 2. Semester werden Lehrveranstaltungen zur “Modernen ukrainischen Sprache” angeboten.

Die sprachpraktische Ausbildung der angehenden Translatoren an der Nationalen linguistischen Universität Kiew richtet sich nach dem Curriculum für den sprachpraktischen Deutschunterricht, das das Ziel des sprachpraktischen DaF-Unterrichts als Vermittlung, Erwerb und Entwicklung einer fremdsprachlichen kommunikativen Kompetenz in interkulturellen (allgemeinkulturellen, akademischen und beruflichen) Situationen definiert [4]. Das Curriculum sieht die Entwicklung einer berufsbezogenen kommunikativen Kompetenz als Endziel des sprachpraktischen DaF-Unterrichts voraus. Für die DaF-Lehrer konzipiert, schreibt das Curriculum der Sprachmittlung, die das Dolmetschen, das Übersetzen und das Referieren von fremd- und muttersprachlichen Texten umfasst, “eine untergeordnete, aber eine wichtige Rolle” zu [4, S. 30]. Die Autoren räumen aber auf, dass in Bezug auf den sprachpraktischen Unterricht für angehende Translatoren die für sie relevanten Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und erworben werden müssen [3, S. 68].

Im aktuellen Curriculum des Studiengangs der Fakultät wird das Übersetzen als die fünfte Fertigkeit behandelt [5; 7; 10] und dementsprechend bei den Tests bewertet. Die Lehr- und Lernziele des sprachpraktischen Deutschunterrichts für angehende Translatoren sollten die Entwicklung der translatorischen Teilkompetenzen umfassen, und zwar: der Textkompetenz (rezeptiver und produktiver Fertigkeiten); der Kulturkompetenz (Sensibilisierung für die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen den Ausgangs- und Zielkulturen und Sprachen); Erweiterung der Allgemeinbildung und Sachwissens; Förderung der Recherchierkompetenz (Umgang mit den Hilfsmitteln).

Trainiert werden vor allem die Fertigkeiten wie: gemeinsprachliche und fachsprachliche Lesetexte zu bekannten Themen zu verstehen; Funktionen eines Textes zu bestimmen; einzelne Übersetzungsprobleme zu erkennen und Strategien zu ihrer Lösung zu entwickeln; übersetzungsrelevante Recherchen durchzuführen; Makro- und Mikrostrategien für das Übersetzen festzulegen; Übersetzungen anzufertigen und sie kritisch zu bewerten bzw. zu korrigieren.

In den ersten vier Semestern werden vor allem gemeinsprachliche bzw. Gebrauchstexte übersetzt, in den höheren Semestern wird der Erwerb der fachkommunikativen Kompetenz angestrebt, was die Arbeit an fachsprachlichen Texten voraussieht.

Das Curriculum [4] setzt voraus, dass die BA-Studenten eine breite Palette von Textsorten rezeptiv bzw. produktiv beherrschen. Für das 1. Studienjahr sind z.B. unter anderem folgende übersetzungsrelevante Texttypen und -sorten vorgesehen: Zeitungsartikel (Kurznachrichten und Reportagen), Veranstaltungsprogramme, Speisekarten, Kochrezepte, einfache formelle Briefe (Einladung und Antwort mit Annahme bzw. Absage, Entschuldigung und Erklärung, Dankbriefe), Formulare und Fragebogen.

Bei der Auswahl von Texten für die Übungen werden Kriterien wie didaktische Eignung, Authentizität, Praxisbezug, Thematik, Aktualität und didaktische Progression berücksichtigt [1; 7; 10]. Die Übungen, die den Studierenden im sprachpraktischen Unterricht angeboten werden, sollten Einblicke in den Übersetzungsprozess gewähren.

Daher werden im Unterricht u.a. die Übungen eingesetzt, die Ulrich Kautz als "Übersetzungspropädeutikum" empfohlen hat [7, S. 175]. Diese umfassen Übungen zur Entwicklung des Verstehens, Übungen zur Entwicklung des texttypologischen Differenzierungsvermögens, Übungen zur Entwicklung der Recherchierkompetenz (Arbeit mit Wörterbüchern, Parallel- und Hintergrundtexten) sowie Übungen für die produktive Phase.

Mit Übungen zur Entwicklung des Leseverstehens werden die Lesestrategien (globales, kursorisches, selektives, orientierendes und kritisches Lesen) sowie die einzelnen Verstehentechniken wie das Aktivieren des Vorwissens und das Antizipieren trainiert. Dazu zählen die Übungen zum schnellen Erfassen von wesentlichen Informationen eines Textes mit anschließendem Rekonstruieren des Textes in der Zielsprache, Zusammenfassen, Inhaltsangaben (in der Ausgangs- und Zielsprache) usw.

Die Übungen zur vorübersetzerischen Textanalyse umfassen die Aufgaben wie Bestimmung der Textsorte und die Aufstellung von Hypothesen über den Autor, Rezipienten, Funktion und den Inhalt des Textes, also Wer, Wann, Warum, Für wen, Wo und Was-Fragen mit anschließender Erarbeitung bzw. Vervollständigung eines Textsortenprofils bzw. Ankreuzaufgaben zu den Textprofilen. Die Studierenden werden aufgefordert, ihre Gedanken zu äußern, worauf sie bei der Übersetzung achten werden, welche Textstellen im Ausgangstext die Verstehensprobleme bei den Zieltext-Empfängern auslösen können usw.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Übersetzungsstudium ist die Förderung der Textsortenkompetenz, die die angehenden Translatoren in der Ausgangssprache passiv, in der Muttersprache aktiv beherrschen sollten [1, S. 144; 11, S. 456]. Die Kenntnis von Konventionen der geforderten Textsorten "steuert die Informationsaufnahme aus dem Text und erleichtert damit das Verstehen des Ausgangstextes, indem bestimmte Erwartungen des Rezipienten zu dem, was im Text im weiteren behandelt wird und zur Art der Versprachlichung hervorgerufen werden" [6, S. 300]. Zum Aufbau der Textsortenkompetenz tragen die textbearbeitenden Übungen bei, die in der DaF-Didaktik seit langem bekannt sind: Umgestaltung eines Textes in eine andere Textsorte, Umschreiben eines Textes für ein neues Zielpublikum, Übernahme von bekannten Textstrukturen und textsortenspezifischen Elementen in das eigene Schreiben usw. Arbeiten an den ganzheitlichen Texten ermöglicht es, textsortenspezifischen, intentions- und situationadäquaten Gebrauch grammatischer Formen zu thematisieren und das Verstehen von Grammatik am tatsächlichen Sprachgebrauch zu entwickeln, wie z.B. im fortgeschrittenen Unterricht Gebrauch von Funktionsverbgefügen, Konkurrenzformen des Imperativs bzw. Passivs in den Produktbeschreibungen und Gesetztexten und Modalverben in den Beipackzetteln und Gebrauchsanweisungen [8; 13].

In einzelnen Übungen kann kontrastiv an Übersetzungsprobleme wie Gebrauch des Artikels, Modalverben und der Aspektgebrauch, Wechsel vom Nominal- zum Verbalstil und umgekehrt, Lexeme mit breiter Semantik, "falsche Freunde", Kollokationen herangegangen werden. Zur Erweiterung der Kompetenz in der Mutter- bzw. Fremdsprache (aber auch des Kultur- und Weltwissens) tragen die Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes, Übersetzung von geflügelten Worten, Äußerungen berühmter Personen, Zitaten aus der Literatur, Sprüchen, Sprichwörtern, Redensarten, Namens- und Titelübersetzungen usw.

Bei den Übungen für die produktive Phase empfiehlt sich bearbeitende Übersetzung: die Übungen zum Paraphrasieren, Anfertigung von Inhaltsangaben ohne oder unter Wechsel der Sprache oder Texterweiterung und Zusammenfassen, bei denen ähnliche Verfahren wie bei der eigentlichen Übersetzung vorkommen [12, S. 223]. Die Übungen zur Redaktion des Zieltextes umfassen die Korrektur der “defekten” Texte. Auch eigene Übersetzungen werden von den Studierenden gegenseitig korrektur gelesen (mit und ohne Vorlage des Ausgangstextes), dabei wird im Einzelnen auf die Überprüfung der inhaltlichen Vollständigkeit, Terminologie und sprachlicher Korrektheit eingegangen.

Unten werden Beispiele für Aufgaben zur Textanalyse und zur Förderung der Recherchierkompetenz angeführt.

Aufgabe: Wozu dient eine Speisekarte? Was erwarten Sie als Gast in einem Restaurant, wenn Sie eine Speisekarte aufschlagen? Wie ist eine Speisekarte aufgebaut?

Aufgabe: Gehen Sie auf die Web-Seiten der ukrainischen Restaurants in Deutschland und studieren Sie ihre Menus. Wie werden die Bezeichnungen für ukrainische Spezialitäten wiedergegeben? (Web-Seiten: <http://www.troika-restaurant.de/troika/index.htm>, <http://www.restaurant-kasatschok.de/Contacts.html>). Suchen Sie weitere Web-Seiten der ukrainischen Restaurants.

Aufgabe: Lesen Sie die Übersetzung einer Speisekarte unten. Was kann dem deutschen Gast fremd vorkommen? Warum?

Küche: ukrainisch

Adresse: Kiew, der Boulevard von Lesja Ukrainka 28 B

Telefon: (044) 285-57-77 Öffnungszeiten: von 16 bis 24 Uhr

Das Restaurant-Museum des ukrainischen Lebens. Besonderheiten: 4 Säle für 400 Personen, ein Saal für Nichtraucher. Ukrainische Küche. Große Auswahl von den hausgemachten Likören. Volksmusik. Traditionelle Gerichte sind gebratene hausgemachte Wurst, Teigtaschen von Soloha, ukrainischer Borschtsch, Pampuschki, Krowjanka und Salceson, ofenfrische Gerichte, Fleisch, Fisch und hausgemachte Gebäcke.

Das Menü

Portion / Preis (in Griwna) Salate

Salat mit roten Rüben 250 / 43 Russischer Salat “Olivier” mit dem Schinken 250 / 53

Salat “Werhowynskij” 250 / 65.

Aufgabe: Welche Bezeichnungen für “Salceson” und “Pampuschki” können in der Übersetzung übernommen werden? Worauf müssen Sie als Übersetzer achten? Recherchieren Sie im Internet, klicken Sie bei Bedarf auch “Images” an. (Preßkopf / Preßwurst, Schwartenmagen / die Schwartenwurst, Sülze, Hefebrötchen, in Fett ausgebackenes rundes Hefegebäck, kleine Brötchen mit Knoblauch).

Die erworbenen Fertigkeiten setzen die Studierenden bei der Übung im eigentlichen Übersetzen ein. Wichtig ist, dass die ersten Erfahrungen mit dem Übersetzen die Studierenden nicht frustrieren, sondern positive Einstellung zum Übersetzen bewirken. Gleichzeitig sollten die Studierenden motiviert werden, bei der Lösung von übersetzerischen Problemen selbständig zu denken und eigene übersetzerische Entscheidungen zu analysieren und zu begründen.

Auch wenn die Anwendung von authentischen Übersetzungsaufträgen eher unrealistisch erscheint, muss der Übersetzungsauftrag spezifiziert, glaubwürdig und verbindlich sein. So übersetzten die Studenten im zweiten Semester “im Auftrag des

Hotel- und Gaststättenverbands der Ukraine, der mit Anzeigekampagnen und Webseiten um deutsche Touristen werben will”, kleine Texte aus dem Ukrainischen ins Deutsche. Im Vorfeld der Europameisterschaft 2012 haben sie im 4. Semester die Meldungen der ukrainischen Nachrichtenagenturen übersetzt, die in einem Studenten-Blog veröffentlicht wurden.

In den ersten Semestern wird grundsätzlich ins Ukrainische übersetzt. Die Hinübersetzung, wenn es nicht um so genannte “pädagogische” Übersetzung geht, kann nur als herausfordernde Übung angeboten werden, nachdem die Studierenden gründliche “Vorarbeit” geleistet haben. Die Übersetzungen von Werbetexten für ukrainische Restaurants sind z.B. im Rahmen eines kleinen Projekts “Essen in Deutschland und in der Ukraine” entstanden. Die Studierenden wurden aufgefordert, Web-Seiten der deutschen Restaurants zu studieren und kleine Präsentationen vorzubereiten. Erst danach wurden die Werbetexte für ukrainische Restaurants ins Deutsche übersetzt.

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen, die vor Beginn der Lehrveranstaltungen Übersetzungsübungen angeboten werden, sollten auf die Bedürfnisse der angehenden Translatoren abgestimmt werden. Das betrifft sowohl den DaF-Unterricht, als auch den Unterricht in der Muttersprache Ukrainisch, deren Aufgabe die Übersetzungsdidaktiker vor allem in der Vermittlung der Textsortenkompetenz sehen [1, S. 144; 7, S. 429].

Schlussfolgerungen

Meiner Erfahrung nach sind die angehenden Translatoren von Anfang an stark motiviert, wenn es im DaF-Unterricht um die Aneignung berufsbezogener Kompetenzen geht. Um den Anforderungen gerecht zu werden, sollten sich die DaF-Lehrenden darum bemühen, sich translatorsches Grundwissen anzueignen und mit den Grundlagen der Translationsdidaktik vertraut zu machen.

In der Auseinandersetzung mit berufsbezogenen Inhalten erkennen die angehenden Translatoren ihre Stärken und Schwächen und können im Weiterem gezielt die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln.

LITERATUR

1. *Алексеева И.С.* Профессиональный тренинг переводчика: Учебное пособие по устному и письменному переводу для переводчиков и преподавателей. – Спб.: Издательство “Союз”, 2004. – 288 с.
2. *Кияк Т.Р., Огуй О.Д., Науменко А.М.* Теорія та практика перекладу (німецька мова). Підручник для студентів вищих навчальних закладів. – Вінниця: Нова книга, 2006. – 592 с.
3. *Borisko, Natalia.* Professionalisierung des fremdsprachlichen Deutschunterrichts bei der Deutschlehrerausbildung in der Ukraine // Hiltraud Casper-Hehne, Annegret Middeke (Hrsg.) Sprachpraxis der DaF- und Germanistikstudiengänge im europäischen Hochschulraum. – Universitätsverlag Göttingen, 2009. – S. 59–68.
4. *Borisko, Natalia; Gutnik, Walentina.* Curriculum für den sprachpraktischen Deutschunterricht an pädagogischen Fakultäten der Universitäten und pädagogischen Hochschulen. К.: Ленвіт, 2004. – 256 с.
5. *House, J.* Übersetzen und Deutschunterricht // Deutsch als Fremdsprache: ein internationales Handbuch. Hrsg. von Gerhard Helbig. – Berlin; New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft: Bd. 19), 2001. – 258–269.
6. *Göpferich, Susanne.* Textverstehen und Textverständlichkeit // Nina Janich (Hrsg.) Textlinguistik. 15 Einführungen. – Tübingen: Narr, 2000. – S. 291–314.

7. Kautz, Ulrich. Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens. – 2. Aufl., München: Iudicium, 2002. – 643 S.
8. Lenz, Magdalena. Grammatik und Stil: Das Passiv als stilistisches Mittel im Vergleich zu konkurrierenden grammatischen Konstruktionen / Diss. ... zur Erlangung des akademischen Grades Dr.Phil. Berlin, 2006. – 285 S.
9. Nord, Christiane. Funktionsgerechtigkeit und Loyalität. Theorie, Methode und Didaktik des funktionalen Übersetzens. – Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2011. – 338 S.
10. Nord, Christiane. Fertigkeit Übersetzen. Ein Selbstlernkurs zum Übersetzenlernen und Übersetzenlehren. – Editorial Club Universitario, 2002. – 182 S.
11. Reinart, Sylvia. Kulturspezifik in der Fachübersetzung: Die Bedeutung der Kulturkompetenz. – Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2009. – 557 S.
12. Schreiber, Michael. Übersetzungsverfahren: Klassifikation und didaktische Anwendung // Translationsdidaktik: Grundfragen der Übersetzungswissenschaft/Hrsg. Eberhard Fleischmann – Tübingen: Narr, 1997. – 622 S.
13. Thumair, Maria. Grammatik verstehen lernen mit Hilfe von Textsorten // Grammatik – lehren, lernen, verstehen: Zugänge zur Grammatik des Gegenwartsdeutschen / Klaus-Michael Köpcke, Anne Ziegler (Hrsg.). – Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Göttingen, 2011. – S. 411–432.

Hubert Stuppner
Musikkonservatorium “Claudio Monteverdi”, Italien

DIE ROLLE DES RHYTHMUS IN MUSIK UND SPRACHE

Стаття розкриває роль просодії у викладанні німецької мови як другої мови у дитячому садочку та початковій школі. Надзвичайно важливим у мові, як і в музиці, є ритм, що полегшує сприйняття і розуміння мовлення. Мінімальною одиницею ритму є такт, що визначається як певна послідовність наголошених і ненаголошених фрагментів.

Ключові слова: німецька як друга мова, просодія, ритм, такт, наголос.

В статье раскрывается роль просодии для преподавания немецкого как второго языка в детском саду и начальной школе. Чрезвычайно важным в языке, как и в музыке, является ритм, который способствует восприятию и пониманию речи. Минимальная единица ритма – такт – определяется как последовательность ударных и безударных фрагментов.

Ключевые слова: немецкий как второй язык, просодия, ритм, такт, ударение.

This article lights up the role of the speech prosody in the preschool and primary school German lessons. The rhythm is the most important in the language as well as in music, because of its ability to influence the perception process and the understanding of the utterance. The tact as the main rhythmic unit is under consideration as the sequence of the stressed and unstressed syllables.

Key words: German as the second language, prosody, rhythm, tact, stress.

Rhythmus in Musik und Sprache steht für Zusammenfassung, Überschaubarkeit, Voraussehbarkeit, für Strukturierung, leichtere Fasslichkeit.

Der kleinste rhythmische Kreislauf ist der Takt. Der Takt, oder Zeitmaß, besteht aus einem geregelten Wechsel von Einatmen und Ausatmen (Auftakt-Niederschlag), von Einschwing – und Ausschwing – Vorgängen, von steigendem und fallendem Akzent. Diese Gestalthaftigkeit der Takte entsteht durch den geschlossenen energetischen Kreislauf, den eine bestimmte Abfolge von betonten und unbetonten Impulsen auslöst.